



BIO AUSTRIA Info
Geflügel 1/24

Linz, 28.06.2024



Liebe Biobäuerin, lieber Biobauer,

In dieser Ausgabe der BIO AUSTRIA Geflügelinfo haben wir wieder versucht, Aktuelles & Interessantes rund um die Themen Beratung, Markt und Richtlinien zusammenzustellen.

Viel Spaß beim Lesen!

Wünschen
Ihre Bio-Geflügelberater:innen

BERATERINNEN

BIO AUSTRIA Bund
Doris Hofer, +43 676 842214 262
Melanie Donnerbauer,
+43 676 842214 265

LK Oberösterreich
Petra Doblmaier, +43 50 6902 1422

BIO AUSTRIA Salzburg
Bernhard Altenburger,
+43 676 842214 385

BIO AUSTRIA Tirol
Tobias Lienhart, +43 676 842214 427

Bio Ernte Steiermark
Wolfgang Kober, +43 676 842214 405

Bio-Zentrum Kärnten
Dominik Sima, +43 676 835 554 94
Stefan Kopeinig, +43 676 835 554 93



Beratung	2
Melanie Donnerbauer - neue Geflügelberaterin beim BIO AUSTRIA Bundesverband	2
Vogelmilbe wieder im Anmarsch!	3
Bestehende Geflügelställe klimafit gestalten	4
Neue ÖKL-Stallbaubroschüren für Bio-Legehennen und Bio-Mastgeflügel	4
Servicetelefon Tiergesundheit Geflügel – für BIO AUSTRIA Mitgliedsbetriebe kostenlos!	5
Markt	5
Aktuelles vom Geflügelmarkt	5
Richtlinien	6
Ende von Übergangsfristen in der Bio-Geflügelhaltung mit 31.12.2024	6
Hinweis für Selbermischer! Enzyme in BIO AUSTRIA Futtermitteln	6
Tierwohlkurzvideos zur Selbstevaluierung	6

Beratung

Melanie Donnerbauer - neue Geflügelberaterin beim BIO AUSTRIA Bundesverband

Liebe Biobäuerinnen und Biobauern!

Seit 1. Juni darf ich das Team des BIO AUSTRIA Bundesverband unterstützen und werde als Karenzvertretung von Simone Schaumberger für Bildung und Beratung schweinehaltender Betriebe verantwortlich sein. Zukünftig werde ich auch Ansprechperson für Fragen rund um's Geflügel auf Bundesebene sein.



© Donnerbauer

Ich habe Agrarwissenschaften an der Universität für Bodenkultur studiert und bin aktuell gerade dabei das Masterstudium Nutztierwissenschaften zu beenden. Die letzten Jahre war ich bereits im Bio-Bereich, in der Qualitätssicherung für Verarbeiter:innen, tätig. Umso mehr freue ich mich nun, mich im Bereich Landwirtschaft einbringen zu dürfen und euch Biobäuerinnen und Biobauern in eurer Arbeit unterstützen zu können. Es ist mir ein großes Anliegen Rahmenbedingungen zu schaffen, die den Nutztieren ein tierartgerechtes Leben und euch Bäuerinnen und Bauern ein gutes Arbeitsumfeld bieten.

Vogelmilbe wieder im Anmarsch!

Sie kommen des Nachts und überfallen die ruhenden Hühner, um Blut zu saugen. Von den vielen Ektoparasiten sind die roten Vogelmilben, auch Blutmilben genannt, für das Geflügel die größte Plage. Sie sind mit freiem Auge leicht auszumachen, wenn sie Blut gesaugt haben. Ist ihr Magen leer, sind sie grau und schwer zu sehen, aber auf der Haut zu spüren. „Schwarze Punkte“ auf den Eiern weisen ebenfalls auf starken Milbenbefall hin. Betroffene Hühner fallen zuerst durch das Blasswerden des Kammes auf. Bei extremem Befall sterben die Hühner durch den ständigen Blutverlust.

Die Vogelmilbe ist nicht wirtsspezifisch. Bei Nahrungsmangel befällt sie auch Säugetiere und sogar Menschen (heftig juckende Stichstellen). Zur Fortpflanzung benötigt die Milbe allerdings Vogelblut. In Spalten und Ritzen werden die Eier abgelegt, nach 2 bis 3 Tagen schlüpfen die Larven. Innerhalb einer Woche ist der Lebenszyklus abgeschlossen. Daraus resultiert die explosionsartige Vermehrung, wenn die Bedingungen passen.

Vogelmilben sind äußerst robust, das macht ihre Bekämpfung so schwierig. Sie können lange hungern. Bei niedrigen Temperaturen zwischen 10 und 15°C sowie einer ausreichend hohen Luftfeuchtigkeit kann die Rote Vogelmilbe mehrere Monate ohne Nahrung überleben.

Die Milben können grundsätzlich bei jedem Geflügel auftreten, ein Problem sind sie aber vor allem bei Legehennen. Die Parasiten nutzen im Stall alle möglichen Verstecke wie Ritzen und Fugen im Holz und Stallelementen, Legenester und vor allem die Unterseite von Sitzstangen. Milben gehen nur zum Blutsaugen an das Geflügel und zwar bei Nacht, wenn sie ihre ruhenden Wirte gut erreichen. Danach ziehen sie sich in ihre Verstecke zurück. Anders die nordische Vogelmilbe, die bei uns auch schon Einzug hält; diese Milbe bleibt ständig auf dem Wirtstier.

Um zu kontrollieren, ob Milben im Stall aktiv sind, werden an der Unterseite von möglichen befallenen Stellen alle 10 Meter 30 cm lange Abstriche mit der Fingerkuppe gemacht. Blutverschmierte Fingerkuppen weisen auf einen Befall hin. Auch Unruhe im Stall am Abend oder in der Nacht kann auf Milbenbefall hindeuten. Einen sehr starken Befall erkennt man sofort, sobald man im Stall Einstreu, Tiere oder Eier mit den Händen berührt. Die Milben gehen unverzüglich auf den Menschen über.

Bei der Bekämpfung ist es wichtig, die Milben direkt zu erreichen. Man sollte daher schon beim Bau des Stalles darauf achten, die Versteckmöglichkeiten zu minimieren. Glatte, gut zu reinigende Oberflächen, kein Holz im Innenbereich und der Verzicht auf T-Profile bei Rosten und Rostauflagen reduzieren die Versteckmöglichkeiten von vornherein.

Am effektivsten erfolgt die Bekämpfung mit Silikatstaub (z.B. Diatomeenerde, Kieselgur etc.). Die scharfkantigen Partikel ritzen den Panzer der Milben auf, sodass die Tiere vertrocknen. Das Pulver wird im Stall entweder mittels Zerstäuber ausgebracht oder, noch besser, in Wasser aufgelöst (15%ig) und gespritzt. Das hat den Vorteil, dass man das Silikat genau dort hinbringt, wo man es haben will. Um bei Feuchtausbringung einen gleichmäßigen Spritzbelag zu bekommen, muss unbedingt immer wieder den Spritzbehälter schütteln, damit der Silikatstaub in Emulsion bleibt. Genaues Arbeiten ist wichtig; keine Ritzen und Ecken auslassen! Das trockene

Stäuben hat außerdem den Nachteil, dass der Staubgehalt in der Stallluft erhöht wird. Bei dieser Art der Anwendung muss daher auf jeden Fall eine Feinstaubmaske getragen werden!

Eine alternative Bekämpfungsmöglichkeit ist mit Speiseöl möglich. Das Öl wird mittels Pinsel auf die Milbenverstecke satt aufgetragen. Es verklebt die Atemöffnungen der Milben und diese sterben ab. Dieses Verfahren eignet sich eher in kleineren Haltungssystemen. Weiters gibt es im Handel auch Präparate auf Kräuterbasis, welche dem Trinkwasser oder Futter zugesetzt werden können. Diese sollen einen Einfluss auf den „Geschmack“ des Hühnerblutes für die Parasiten haben.

Ein informativer Artikel zum Thema Vogelmilbe ist hier nachzulesen (Achtung: Die „chemische Keule“ ist in der biologischen Landwirtschaft nicht zulässig!):

[In der Nacht kamen die Vampire | Landwirtschaftskammer Kärnten \(lko.at\)](#)

Bestehende Geflügelställe klimafit gestalten

„Hitzestress kann während der heißen Sommermonate in der Geflügelhaltung zu einem großen Problem für Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Tiere werden. Federtiere zeigen wenige Anzeichen körperlichen Unwohlseins. Daher spielt hier die Beachtung sowohl der Klimaparameter als auch des Tierverhaltens eine große Rolle.“ Informationen zu diesem brennenden Thema sind im aktuellen Podcast der HBLA Raumberg -Gumpenstein hier verfügbar:

<https://raumberg-gumpenstein.at/forschung/infothek/agrar-science-wissen-kompakt/klimawandel-anpassungsstrategien/38-tipps-fuer-den-bestehenden-gefluegelstall-podcast.html>

Neue ÖKL-Stallbaubroschüren für Bio-Legehennen und Bio-Mastgeflügel



Diese Broschüren können beim Österreichischen Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung, kurz ÖKL, unter office@oekl.at oder 01/505 18 19 bestellt werden.

Servicetelefon Tiergesundheit Geflügel – für BIO AUSTRIA Mitgliedsbetriebe kostenlos!

Mit Dr. Doris Gansinger bietet eine erfahrene Geflügeltierärztin BIO AUSTRIA Mitgliedsbetrieben Rat auf Draht rund um die Geflügelgesundheit. Sie betreibt seit rund dreißig Jahren eine Tierarztpraxis im oberösterreichischen Innviertel. Doris Gansinger ist vielen Biobäuerinnen und Biobauern durch ihre rege Vortragstätigkeit zur Geflügelgesundheit bekannt und sie ist immer wieder Autorin in der BIO AUSTRIA Zeitung.

Rufen Sie an bei Fragen rund um Management, Arzneimittelanwendung, Behandlungsaufzeichnungen, vorbeugende Maßnahmen zur Förderung der Tiergesundheit und weiteren Anliegen!



Dr. Doris Gansinger

an Werktagen von 8:00 bis 17:00 Uhr

+43 676 3580 621

Bitte auch auf die Mailbox sprechen, ein Rückruf erfolgt zuverlässig!

gansinger1@a1.net (für Fotozusendung und schriftliche Fragen)

Weitere Infos gibt's hier:

www.bio-austria.at/a/bauern/neu-servicetelefon-tiergesundheit-gefluegel/

Markt

Aktuelles vom Geflügelmarkt

Die Getreideernte steht in den nächsten Wochen an. Die Rohstoffpreise sind aktuell stabil auf niedrigem Niveau, die Mischfutterpreise sind ebenfalls stabil. Es bleibt abzuwarten wie die Erträge und Qualitäten bei der Getreideernte ausfallen. Die Lagerbestände von Bio-Getreide sind aufgrund der schwachen Weizenqualitäten vom letzten Jahr hoch. Im Jahr 2024 wird aufgrund der geringeren Anbaufläche eine geringere Futtergetreideernte erwartet.

Die Nachfrage nach Bio-Eiern hat sich im Jahr 2023 im Vergleich zum herausfordernden Jahr 2022 stabilisiert. (Das Angebot für Bio-Eier war im Jahr 2023 rückläufig.) Die Erzeugerpreise für Bio-Eier zogen wieder an. Aktuell werden von den Vermarktern Neueinsteiger:innen in die Bio-Eier Produktion gesucht. Neben den Neueinsteiger:innen werden bei bestehenden Produzent:innen mit freien Kapazitäten die Tierbestände langfristig ausgeweitet.

Die Nachfrage nach Bio-Masthendlin im Lebensmitteleinzelhandel in Österreich war im Jahr 2023 im Vergleich zu 2022 leicht steigend. In Deutschland ist im Jahr 2023 vor allem der Absatz im Diskont durch Erweiterung des Produktsortiments und der Ausweitung in Richtung eines flächendeckenden Angebotes stark gestiegen. Es werden von den Verarbeitern für den Export nach Deutschland wieder Einsteiger:innen in die Bio-Hühnermast gesucht. Hohe Baukosten mit gestiegenen

Zinsen bremsen noch immer die Wirtschaftlichkeit und den Einstieg in die Bio-Geflügelmast. Neben den Neueinsteiger:innen werden auch bestehende Betriebe für die zusätzliche Voraufzucht gesucht. Mit fallenden Zinsen und leicht sinkenden Baukosten könnte der Neueinstieg in die Bio-Hühnermast wieder attraktiver werden.

Richtlinien

Ende von Übergangsfristen in der Bio-Geflügelhaltung mit 31.12.2024

Mit 1.1.2022 ist die neue EU-Bio-VO 2018/848 in Kraft getreten. Wie bei jeder Revision sind auch dabei einige Änderungen für die Biobetriebe verbunden. Besonders in der biologischen Geflügelhaltung sind größere Anpassungserfordernisse gegeben, dazu zählen in erster Linie die Anpassung der Besatzdichte, die Länge der Ein- und Ausflugklappen sowie das Anbieten von Sitzstangen und erhöhten Ebenen für Masthühner und Puten. Details zu den wichtigsten Änderungen können auf der Homepage von BIO AUSTRIA nachgelesen werden:

Auslaufen der Übergangsfristen in der Bio-Geflügelhaltung - BIO AUSTRIA (bio-austria.at)

Hinweis für Selbermischer! Enzyme in BIO AUSTRIA Futtermitteln

Die BIO AUSTRIA Delegierten haben dem Antrag zugestimmt, dass ab sofort biotaugliche Enzyme in BIO AUSTRIA Futtermittel eingesetzt werden dürfen. Durch den Einsatz von Enzymen kann vor allem bei Geflügel die Nährstoffverdaulichkeit erhöht werden und die enthaltenen Nährstoffe sind besser verfügbar.

Tierwohlkurzvideos zur Selbstevaluierung

Jedem Bio-Geflügelbetrieb liegt das Wohlergehen seiner Tiere am Herzen - schließlich sind die Tiere die Grundlage seines Einkommens. Das Thema Tierwohl rückt verstärkt ins Interesse der Öffentlichkeit und ist bereits fixer Bestandteil vieler Qualitätsmarken.

Mit dem Leitfaden „Tierwohl Geflügel“ von BIO AUSTRIA können Sie das Tierwohl auf ihrem Betrieb ganz einfach einschätzen. BIO AUSTRIA Jungbäuerinnen und -bauern zeigen in Videos wie's funktioniert. Ein regelmäßiger Blick auf das Wohlergehen der Herde gibt Ihnen zusätzlich wertvolle Hinweise, ob in puncto Tierwohl alles passt bzw. was Sie (weiter) verbessern können.

BIO AUSTRIA Masthühnerbetriebe mit mehr als 1.000

Endmastplätzen müssen jährlich das Wohlergehen der Herde mit dem BIO AUSTRIA Leitfaden „Geflügel“ überprüfen.

Zum Weiterlesen: <https://www.bio-austria.at/a/bauern/tierwohl-video/>





IMPRESSUM

BIO AUSTRIA – Verein zur Förderung des Biologischen Landbaus
Auf der Gugl 3/3. OG
4021 Linz

+43 732 654 884
Eingetragen im Vereinsregister zu ZVR-Zahl: 769078154

Hier können Sie die Info Geflügel vorübergehend oder völlig abbestellen: office@bio-austria.at

© BIO AUSTRIA, die Biobauern Österreichs. Alle Rechte vorbehalten, all rights reserved.